

Migrations- und Integrationskonzept der Stadt Rheine 2. Fortschreibung

Rat der Stadt Rheine
23. Mai 2017

Leitgedanken für den Prozess

Erfahrungswissen wertschätzen und einbinden

aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen

Integration ist Aufgabe der Stadtgesellschaft: für die Fortschreibung ist ein intensiver Beteiligungsprozess zu organisieren

Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund – Neuzugewanderte weisen auf gesellschaftliche Herausforderungen hin

Konzept muss handhabbar sein: konkrete Ziele und Maßnahmen erfordern verbindliche Organisationsstrukturen

Handlungsfelder

1. Sprachförderung
2. Kita, Schule, Bildung
3. Ausbildung, Arbeitsmarktzugang, Wirtschaft
4. Wohnen und dezentrales Unterbringungskonzept
5. Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation
6. Gesundheit, Prävention, psychologische Unterstützung
7. Interkulturelle Öffnung von Verwaltung und Organisationen
8. Interreligiöser Dialog

Übergreifende Themen:

- Zielgruppenorientierung
- Sozialraumorientierung
- Potenziale der Zuwanderten einbinden & Kompetenzen feststellen

**Wohnen und
dezentrales Unterbringungskonzept**

**Ausbildung,
Arbeitsmarktzugang,
Wirtschaft**

**Bürgerschaftliches
Engagement
und Partizipation**

Kita, Schule, Bildung

**Gesundheit, Prävention,
psychologische
Unterstützung**

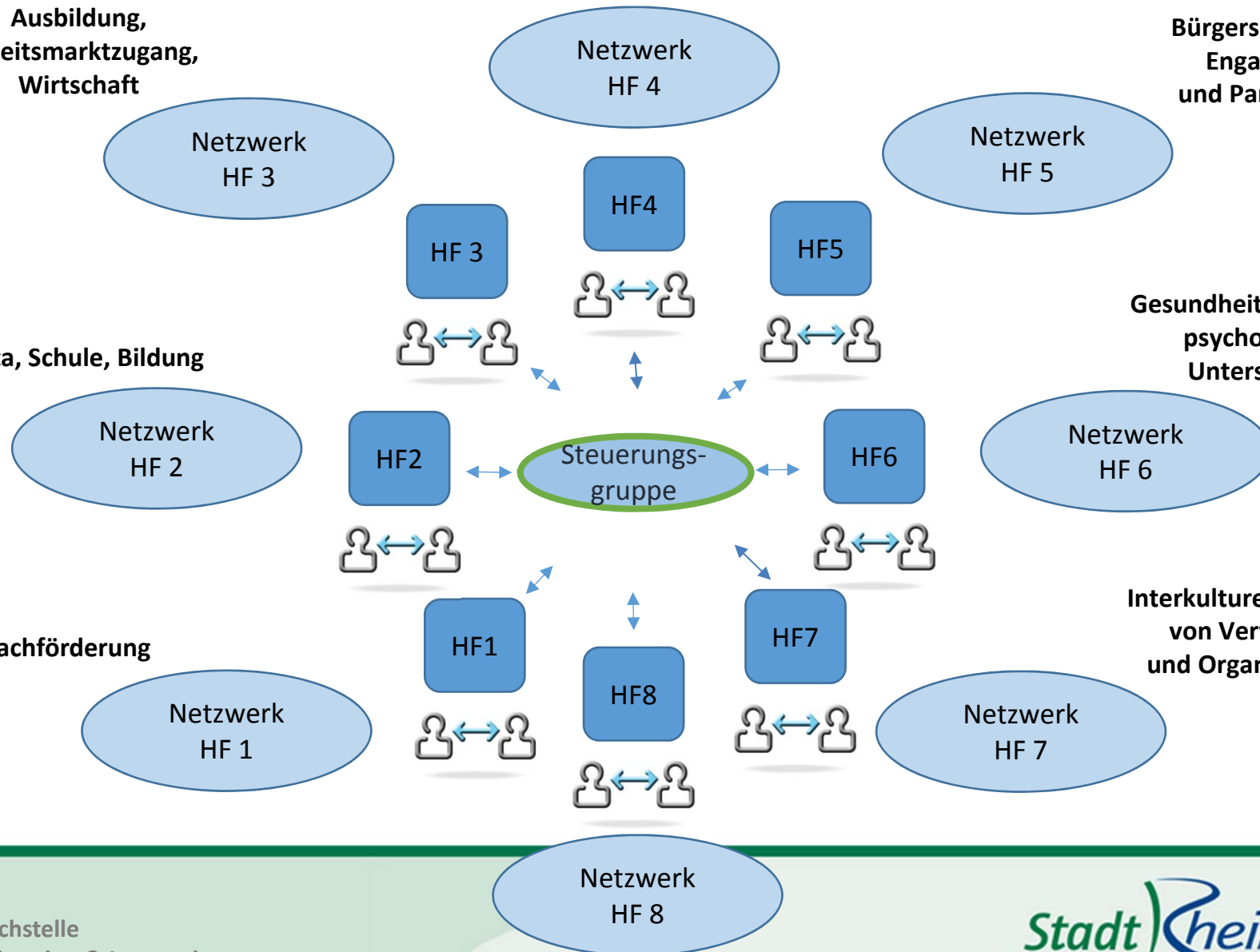
Sprachförderung

**Interkulturelle Öffnung
von Verwaltung
und Organisationen**

**Fachstelle
Migration & Integration**

Interreligiöser Dialog

Stadt Rheine
Leben an der Ems



HF 1 - Sprachförderung

Kernbotschaften

- Individuelle Förderung
- Ausreichend, gut qualifizierte haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte gewinnen
- Gute Abstimmung im Netzwerk „Sprachförderung“ herbeiführen

Wirkungsindikatoren

- Anzahl und sozialräumliche Verteilung der niedrigschwelligen Angebote
- Anzahl der Teilnehmenden an Integrationskursen / der erfolgreichen Abschlüsse
- Qualität der Vermittlung in bedarfsgerechte Kurse / Wartezeit / Weitervermittlung (Befragung der Beratungsstellen)
- Qualität der Netzwerkarbeit

Besondere Herausforderungen

- Heterogenität der Teilnehmenden
- Wartezeiten – Übergänge – Sprachpraxis im Alltag
- Verknüpfung mit Praktika, Qualifizierung, Ausbildung, Arbeit

HF 2 – Kita, Schule, Bildung

Kernbotschaften

- Chancengleichheit – gleichberechtigter Zugang von allen Menschen zu den Bildungseinrichtungen
- Interkulturelle Öffnung von Bildungseinrichtungen
- Bildungschancen durch zielgruppenspezifische Angebote fördern
- frühzeitige und mehrsprachige Ansprache der Neuzugewanderten

Wirkungsindikatoren

- Wartezeit / Einstieg in Maßnahmen bzw. Kitas / Schulen / IFK / IVK
- Zeit bis zur Integration in Regelangebote
- Anzahl spezifischer Angebote (Rucksack, Griffbereit, Elterntreffs etc.)

Besondere Herausforderungen

- Strukturelle Rahmenbedingungen (Plätze, Lehrkräfte, Platz zum Lernen....)
- Kulturelle Barrieren / Verständnis für das deutsche Bildungswesen
- Familiennachzug

HF 3 – Ausbildung, Arbeitsmarktzugang, Wirtschaft

Kernbotschaften

- frühzeitige, systematische Kompetenzerfassung
- Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen
- Arbeitsmarktintegration - zentraler Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration
- Interkulturelle Öffnung der Unternehmen

Wirkungsindikatoren

- Anzahl der Auszubildenden / Teilnehmenden an Qualifizierungsmaßnahmen / sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Qualität der rechtskreisübergreifenden Kooperation zwischen den Arbeitsmarkt-Akteuren / Maßnahmeträgern etc.

Besondere Herausforderungen

- „Ernüchterung – kein Sprint sondern Marathon“
- Nutzung von Regelangeboten - Sozialneid

HF 4 – Wohnen und dezentrales Unterbringungskonzept

Kernbotschaften

- Dezentrale Unterbringung
- Unterstützungsmaßnahmen zur besseren Orientierung auf dem Wohnungsmarkt
- Bündnis für soziale Wohnungspolitik und bezahlbare Mieten

Wirkungsindikatoren

- Aufenthaltsdauer in städtischen Unterkünften
- Anzahl von Zugewanderten auf dem freien Wohnungsmarkt

Besondere Herausforderungen

- Konkurrenz / Situation auf dem Wohnungsmarkt
- Kulturelle Unterschiede / Rechte und Pflichten eines Mieters

HF 5 – Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation

Kernbotschaften

- Bedeutung von Patenschaften / Lotsen / Mentoren
- Beratung von interessierten bürgerschaftlich engagierten Personen, Vereinen oder Gruppen
- Koordination und Einbindung in die gesamstädtische Engagementlandschaft
- Information für Zugewanderte zu gesellschaftlichen und politischen Partizipationsmöglichkeiten

Wirkungsindikatoren

- Qualität der Kooperation und Vernetzung
- Qualität der Unterstützung der Engagementlandschaft

Besondere Herausforderungen

- Interkulturelle Kompetenz – Umgang mit Missverständnissen und Enttäuschungen
- Würdigung des „Eigensinn“ von Ehrenamtlichen

HF 6 – Gesundheit, Prävention, psychologische Unterstützung

Kernbotschaften

- Interkulturelle und sprachliche Schulung des ärztlichen Personals
- Einsatz von Dolmetschern bei Arztbesuchen
- Adäquate psychologische Unterstützung für Zugewanderte
- Frauenspezifische Angebote zugänglich machen
- Migrantinnen und Migranten unterstützen, im Wege der Selbsthilfe andere zu beraten

Wirkungsindikatoren

- Psycho-soziale Situation aus der Sicht von haupt- und ehrenamtlichen Berater/innen
- Selbsthilfeprojekte

Besondere Herausforderungen

- Vielfalt der Problemlagen
- Kulturelle Hindernisse / Verständnis von Krankheit

HF 7 – Interkulturelle Öffnung von Verwaltung und Organisationen (IKÖ)

Kernbotschaften

- Gesamtstädtisches Konzept zur IKÖ (Querschnittsaufgabe)
- Systematische Förderung der interkulturellen Kompetenz der Mitarbeiter/innen
- Aufbau eines Pools von Übersetzer/innen
- Verständnis erzeugen und Werte, Kultur und Lebensgewohnheiten vermitteln

Wirkungsindikatoren

- Entscheidung des VV - Interkulturelles Personalentwicklungskonzept
- Beschäftigte mit Migrationshintergrund / Fortbildungen in interkultureller Kompetenz / Beteiligung an internationalen Austauschprogrammen
- Interkulturelle Kommunikationsansätze (Internet, Broschüren,)

Besondere Herausforderungen

- IKÖ ist eine Haltungsfrage
- IKÖ ist Chefsache - Organisationsentwicklungsprozess

HF 8 – Interreligiöser Dialog

Kernbotschaften

- Überblick über bestehende Religions- und Glaubensgemeinschaften mit Ansprechpartner/innen
- Entwicklung eines festen Netzwerkes „Interreligiöser Dialog“
- Regelmäßige Besuchs- und Informationsveranstaltungen
- Niederschwellige Dialog- und Begegnungsformate

Wirkungsindikatoren

- Qualität des Netzwerkes / Zufriedenheit der Teilnehmenden
- Anzahl der Dialog- und Begegnungsformate

Besondere Herausforderungen

- Islamdebatte
- Innerethnische Konflikte (z.B. Türkei)
- Interne Organisationsfragen (Vereinsmanagement)